

**Motion**

von Hans Diem (CVP)  
und Dr. Thomas Kappeler (CVP)

Der Stadtrat wird beauftragt, dem Gemeinderat eine kreditschaffende Weisung vorzulegen, aufgrund der in einer ersten Phase in den städtischen Parkhäusern Indoor-Parkleitsysteme eingebaut werden können. In einer zweiten Phase ist eine gemischtwirtschaftliche Finanzierung derartiger Systeme und Investitionen für jene Parkhäuser anzustreben, an denen die Stadt Zürich beteiligt ist.

**Begründung:**

Nach Bern, Luzern und St. Gallen hat am 23. Oktober 2001 auch die Stadt Zürich die erste Etappe ihres elektronischen Parkleitsystems im Innenstadtbereich, das 26 Parkhäuser umfasst, in Betrieb genommen. Die ersten Reaktionen und Erfahrungen können als vielversprechend bewertet werden. Das System geht auf eine gemeinsame Initiative von Gewerbeverband, City-Vereinigung, TCS und ACS aus dem Jahre 1998 zurück. Es ist in vorbildlicher Zusammenarbeit mit der Stadtverwaltung, insbesondere der Abteilung für Verkehr, dem STOER und der Liegenschaftsverwaltung, entstanden. Die zweite und dritte Etappe sind für die nächsten Jahre vorgesehen, so dass bis Ende 2004 rund 50 Parkierungsanlagen ans städtische Parkleitsystem angeschlossen sein werden.

Die beim Historischen Kompromiss gefundene Lösung bringt den Abtausch von oberirdischen in unterirdische Parkplätze. Da der Bau neuer Parkhäuser seine Zeit braucht, ist eine «Indoor-Bewirtschaftung» durch ein **Parkhaus-Leitsystem** der logische nächste Schritt. Und da die Stadt Zürich über 50% der bestehenden Parkhäuser besitzt oder an ihnen beteiligt ist, drängt sich eine kreditschaffende Weisung geradezu auf.

Inhouse-Parkleitsysteme leiten den Stellplatzsuchenden von der Einfahrtsschranke eines Parkhauses bis zu einem freien Parkplatz. Der Nutzen liegt im Komfortgewinn, dass Frauen und Behinderte über Sondersymbole zu ihren mit Kameras überwachten Stellplätzen geleitet werden, für den Automobilisten und Kunden, in der besseren Dimensionierung und Auslastung der Parkbauten und in einem optimalen Verkehrsmanagement in Ballungszentren und Städten. Von den insbesondere in Deutschland gemachten positiven Erfahrungen soll auch die Stadt Zürich profitieren können.

